

Ein gelber Rammler für die «Tierwelt»

Silvia und Patrick Schneider züchten Kleinsilberkaninchen in der Farbe Gelb. Mit einem ihrer Tiere werden die beiden Aargauer im nächsten Februar an der Schweizerischen Rammlerschau in Thun mitmachen – und auch ein bisschen die «Tierwelt» vertreten. VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)

Lena ist ein Schlitzohr. Die gelbe Kleinsilber-Zibbe schaut vorwitzig aus ihrem Abteil, als Silvia Schneider das Tor zum Kaninchenstall öffnet. Die 37-Jährige sagt lachend: «Sie erhielt einen Namen, der mit dem Buchstaben L beginnt, wegen unseres Sohnes Lukas, der manchmal ebenfalls so ein Schelm ist.» Der Fünfeinhalbjährige rumpelt derweil mit einem Spielzeugtraktor vor die Garage mit den Kaninchenställen, steigt ab, springt hinein und schaut gebannt in ein Gehalt. Da mümmeln vier etwa sechs

Wochen alte Jungkaninchen im Stroh, die Zibbe sitzt auf dem eingebauten Balkon. Seit zwei Wochen würden sie nun schon Heu, Würfel und Löwenzahn fressen, sagt Patrick Schneider. Der 38-Jährige öffnet nebenan eine Holztüre. «Hier haben wir die Wurfboxen», erklärt er. In der Düsternis baue die Zibbe ihr Nest. Sie fühle sich darin sicher, wie in einer Höhle.

«Wir haben momentan zwei Kleinsilber-Zibben mit je drei Jungen, eine mit vier, und eine hat ihre Kleinen noch nicht abgesetzt»,

sagt der Familienvater, stets ein herzlich lachen im rosigen Gesicht. Die Kaninchenzucht betreiben Schneider und seine Frau: ihrer Kindheit. «Ich wuchs in diesem Haus auf und begann bereits mit gelben Kleinsilberkaninchen», sagt der Bauführer mit eigenem Geschäft. Er und seine Schwester hätten von einem Grossonkel übernommen. «Meine Eltern unterstützten uns sehr.» Das sei für sie sehr wichtig gewesen.

Wie er hat auch seine Frau Silvia stets lächeln auf dem Gesicht und wie er besch

Ein Kleinsilber-Rammler gelb.

Familie Schneider züchtet mit viel Freude gelbfarbene Kleinsilber-Kaninchen





25. Schweizerische Rammlerschau

tigt auch sie sich seit ihrer Kindheit mit Rassekaninchen. «Ich züchtete zusammen mit meinem Vater die Rasse Marder», sagt sie. Als die gelernte Kauffrau der Postbranche in Ehrendingen AG wohnte, half sie bei einer Ausstellung der Kleintierfreunde Ehrendingen beim Abräumen mit, Patrick Schneider war als Obmann im Organisationskomitee und verantwortlich für den Parkabbau. Sie fanden schnell zusammen. Zur Hochzeit erhielten sie vom Silberklub eine schöne Transportkiste mit Kaninchen. Schnell einigten sie sich auf die Rasse Kleinsilber in Gelb.

Salat, Rüebli, Beinwell

In der Gruppe Aargau des Schweizer Silberkaninchen Klubs (SSK) begann das Paar, was es heute auch professionell macht. «Patrick wurde Präsident, ich Aktuarin», sagt Silvia Schneider und lacht herzlich. Da hätten sie

geprobt, ob es funktionieren würde. Heute führt sie das Büro des Baugeschäfts ihres Mannes.

Mit Kleinsilberkaninchen habe man viele Möglichkeiten, streicht Patrick Schneider die Vorzüge der Rasse heraus. «Ich finde den Silberungsfaktor etwas Besonderes.» Das sei das Spannende, man sehe nicht sofort, ob die Tiere schön ausfallen würden. «Bei den Jungen hier zeigt er sich nun zusehends», sagt er und blickt in das Abteil mit der Zibbe und ihren vier Kleinen. Er streichelt sanft gegen den Fellstrich der Zibbe. Dabei leuchtet die gelbe Farbe nur auf den äussersten Millimetern der Härchen; der grösste, innere Teil der Haare ist weiss gefärbt. Auch der Bauch ist weisslich, ähnlich der Wildfarbe.

Sohn Lukas hat wieder eine Runde ums Haus mit seinem Traktor gemacht. Und hat geerntet, nämlich Topinambur. Nun kommt auch Tobias zu den Ställen. Der Zweieinhalbjährige hilft seiner Mutter beim Füttern. «Er interessiert sich gegenwärtig besonders für die Tiere», sagt sein Vater.

Es ist Abend im frühlingshaften Freienwil AG, nördlich von Baden; die sanften Hügel des Juras leuchten in verschiedenen Grüntönen. Die Grenze zu Deutschland ist nicht mehr weit, der Kanton Zürich in Sichtweite. Fütterungszeit bei Familie Schneider. Vorsichtig reicht Sohn Tobias Salatblätter, dann Rüebli. Während er mit einer Hand Kaninchen füttert, führt er mit der anderen ein Stück des orangen Gemüses zu seinem Mund und blickt schalkhaft zu seiner Mutter. Sie füllt derweil Körner und Würfel in Schalen. Kein Wunder, dass hier verheissungsvoller Kaninchen Nachwuchs heranwächst, bei dieser ausgewogenen Ernährung. «Wir füttern alles, was im Garten gedeiht», sagt Patrick Schneider. Ob Beinwell, Haselnussäste, Brom- und Himbeerzweige, Salat, verschiedenstes Gemüse oder Kräuter nach dem Buch «Kaninchenapotheke» von Ursula Glauser: Schneiders Garten bietet eine grosse Vielfalt.

Rammlerschau in Thun ist das Ziel

Die Schneiders haben etwas vor mit ihren Jungkaninchen. «Natürlich wollen wir sie gerne ausstellen», sagt Silvia Schneider und präzisiert. Es gehe nicht darum, andere auszustechen, ihnen sei einfach wichtig, den Zuchtstand ihrer Kaninchen beurteilen zu lassen und ihre Tiere mit denjenigen anderer Züchter vergleichen zu können. Die Kameradschaft unter den Silberzüchtern ist für die Züchterfamilie etwas Besonderes. Vater Patrick sagt: «Mir ist wichtig, dass wir als Familie mitmachen können.» Für die Buben seien Anlässe des Silberklubs jeweils ein Megaereignis. «Wir haben ein superschönes Verhältnis untereinander», doppelt Silvia Schneider nach.

An der Klubaussstellung des SSK v 12. und 13. Dezember in Delsberg würden sicher mitmachen, auch an der Verban Ausstellung Aargau Nord in Kleindötting am 2. und 3. Januar 2021. Das Finale aber die 25. Schweizerische Rammlerschau v 5. bis 7. Februar 2021 in Thun BE. «Dort wollen wir unseren besten Rammler bringen», sagt Silvia Schneider. Doch nicht nur das, sie hätten sich als ganze Familie als Helfer beim Aufbau angemeldet.

Vielleicht ist der Top-Rammler unter vier sechswöchigen Jungkaninchen, welche die beiden Buben gerade Herzen. Die Abstammung sei gut, betont Patrick Schneider. Der Rammler, der die Zibbe gedeckt habe, sei eigenes Tier gewesen, bei der Zibbe handle es sich um das Jungtier der Rassen siege einer früheren Ausstellung. An der Vorbereitung vom 1. November in Ehrendingen werden die erste Weichen gestellt.

Lukas und Tobias stecken den Jungkaninchen unter Aufsicht der Eltern allerlei Leckbissen zu, damit die Häslein einen perfekten Körperbau und eine ausgezeichnete Fellqualität entwickeln. Wer weiss, vielleicht gibt für die vier eifrigen Züchter an der Rammlerschau in Thun eine freudige Überraschung.

WIE SOLL DER «TIERWELT»-RAMMLER HEISSEN?

Das Gelb von Familie Schneiders Kleinsilber-Kaninchen und das Gelb der «Tierwelt» passen hervorragend zusammen. Deshalb wird das Kaninchen, mit dem Patrick und Silvia Schneider an der Schweizerischen Rammlerschau in Thun teilnehmen werden, gleichzeitig auch die «Tierwelt» vertreten. Wir werden in unregelmässigen Abständen darüber berichten, was es dem «Tierwelt»-Rammler im Vorfeld der grossen Schau ergehen wird. Doch wie soll das Tier heissen? Senden Sie Ihren Vorschlag an Redaktion «Tierwelt», TW-Rammler, Henzmannstrasse 18, 4800 Zofing oder per E-Mail an redaktion@tierwelt.ch. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020.

Aus den Namensvorschlägen wird ein Gewinner ermittelt, der einen Tierwelt-Shop-Gutschein im Wert von 200 Franken erhält. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

